

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 15 (1939)

Heft: 22

Rubrik: Bridge

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Sind Sie der Herr, der nach Indien reist?» erkundigte er sich bei Sir Mastermann. «Ich werde Ihnen gerne behilflich sein, wenn ich kann...»

«Aber Mr. Bashford Braddock! Sind Sie es?» erkannte ihn der General. «Es ist hier so dunkel, daß man sich kaum wiedererkennt.»

«Mach doch Licht, Irving», sagte Isidora.

«Oh, lieber nicht», bat Osbert hastig, «meine Augen sind so empfindlich.»

«Dann sollten Sie aber lieber nicht in die Tropen reisen», riet Bashford Braddock.

«Ist der Herr ein Bekannter von Ihnen?» erkundigte sich Mr. Petherick-Soames.

«Nein, ich helfe ihm nur ein wenig bei der Zusammenstellung seiner Ausrüstung.»

Isidora mischte sich ein:

«Der Herr hat bereits einen Abendmantel, Pokerspielmarken, Poloschläger, ein Fischernetz, eine Ukulele und ein Goldfischglas sowie eine Kochkiste und eine Nähmaschine.»

«Nun, dann fehlt ihm ja nur noch ein Tropenhelm, ein paar Golfschläger und ein Topf Salbe gegen Kroko-dilbsisse.»

Noch andere Gegenstände wurden rasch gekauft, und Bashford Braddock wußte genau, was er wollte. Solche Entschlüsse sind ja auch leicht für einen Forscher... der Dinge kauft, von denen er weiß, daß ein anderer sie zahlen wird.

«Und weshalb bist du hier?» erkundigte sich Petherick-Soames.

«Oh, ich wollte nur ein Paar Nagelschuhe kaufen. Ich will eine Schlange töten.»

«Wie sich das trifft! Ich hol mir gerade eine Peitsche, denn ich muß eine Schlange züchtigen.»

«Das wird ein unangenehmes Wochenende für Schlangen», sagte Bashford Braddock bedeutungsvoll, und der General nickte stumm und ernst.

«Uebrigens, wollen wir nicht zusammen essen? Wir können in meinen Club gehen.»

«Das wäre zu nett...»

«Auf Wiedersehen», sagte Bashford Braddock mit freundlichem Kopfnicken zu Osbert. «Ich bin froh, daß ich Ihnen behilflich sein könnte. Wann reisen Sie?»

«Der Herr hat Passage auf der Rajputana belegt», antwortete unaufgefordert Isidora.

Nun war General Petherick-Soames Feuer und Flamme.

«Nein, das haben Sie mir ja gar nicht gesagt, daß Sie nach Indien gehen! Ich bin selbst einige Jahre dort gewesen und kann Ihnen allerlei Ratschläge geben. Und

BRIDGE

Das Vermeiden von unnützen Finessen

Bevor ein Impaß gemacht wird, sollte sich der Alleinspieler (declarer) immer genau überlegen, ob die betreffende Finesse für die Erfüllung des Kontraktes notwendig ist, bzw. ob sie im Falle eines Mißlingens katastrophale Folgen haben kann.

Zur Illustration geben wir nachstehend eine Turnierhand wieder, die von den meisten Teilnehmern so gespielt wurde, wie sie nicht gespielt werden soll:

$\spadesuit \times \times$ $\heartsuit A, D, B \times \times$ $\diamondsuit \times \times \times$ $\clubsuit \times \times \times \times$	$\spadesuit A, K, B \times \times$ $\heartsuit K \times \times$ $\diamondsuit D, 10$ $\clubsuit B \times \times$	Nord $\spadesuit D, 10 \times$ $\heartsuit \times \times \times \times$ $\diamondsuit A, K, B, 9$ $\clubsuit A, D, 10$
$\spadesuit \times \times \times$ $\heartsuit 10 \times$ $\diamondsuit \times \times \times \times$ $\clubsuit K \times \times$		Süd $\spadesuit \times \times \times$ $\heartsuit \times \times \times \times$ $\diamondsuit \times \times \times$ $\clubsuit \times \times \times$

An den meisten Tischen wurden 4 Pik von West gespielt und gewöhnlich kam Nord mit klein Treff heraus. In sehr vielen Fällen machte nun der Alleinspieler einen Impaß, in der Hoffnung, den Stich mit dem Buben in der Hand zu erzielen. Die Finesse mißlang jedoch, indem Süd den König legte und die Herz 10 zurückspielte, was den Kontrakt durch 3 aufeinanderfolgende Herzstiche zu Fall brachte. Richtigerweise muß im ersten Stich sofort mit Treff As vom Tisch genommen werden, worauf 3 Runden Trumpf gezogen werden. Auf die nachfolgenden 4 Karostiche wirft West 2 kleine Herz, so daß nur ein Herz- und ein Treffstich abzugeben sind.

Bei der nachfolgenden Hand darf ebenfalls im ersten Stich kein Impaß versucht werden, da derselbe für die Erfüllung des Kontraktes keinerfalls notwendig ist.

$\spadesuit A, 10 \times \times$ $\heartsuit 10 \times \times$ $\diamondsuit A \times$ $\clubsuit A, K, D \times$	$\spadesuit \times \times \times \times$ $\heartsuit \times \times \times$ $\diamondsuit \times \times \times$ $\clubsuit \times \times \times \times$	Nord $\spadesuit A, D, 10, 3$ $\heartsuit K, B, 9$ $\diamondsuit A, D, 10$ $\clubsuit A, 10, 9$	Ost $\spadesuit 7, 4$ $\heartsuit 5, 3$ $\diamondsuit 5, 4$ $\clubsuit K, 8, 7, 6, 4, 3, 2$
$\spadesuit \times$ $\heartsuit A, D \times \times \times$ $\diamondsuit 10 \times \times \times \times$ $\clubsuit 10 \times$	$\spadesuit \times \times \times$ $\heartsuit \times \times \times$ $\diamondsuit \times \times \times$ $\clubsuit \times \times \times \times$	Ost $\spadesuit \times \times \times$ $\heartsuit \times \times \times$ $\diamondsuit \times \times \times$ $\clubsuit \times \times \times \times$	Süd $\spadesuit B, 8, 6, 2$ $\heartsuit 10, 8, 6$ $\diamondsuit 9, 8, 6, 3$ $\clubsuit D, B$

Süd spielt 4 Pik, nachdem West einmal Herz angesagt hat. West kommt mit Karo 10 heraus, Nord legt klein, so daß Ost mit dem König zum Stich kommt. Nun folgt die Herz 5. West erzielt den Stich mit der Dame ab, zieht das As nach und das dritte Herz wird von Ost getrumpft, so daß Süd einmal fallen muß.

Süd hätte sich im ersten Stich der Gefahr, Ost zum Stich zu bringen, nicht aussetzen dürfen, dies ganz besonders nachdem West die Herzfarbe angesagt hatte und Süd außerdem den Kontrakt ohne Impaß sofort erfüllen konnte und zwar durch 5 Pik-, 4 Treff- und einen Karostich.

Lösung zu Lizitier-Aufgabe Nr. 95

Die richtige Reizung ist:

West (Teiler)	Ost
2 Pik	2 Ohne Trumpf
3 Pik	4 Karo
4 Ohne Trumpf	5 Karo
5 Ohne Trumpf	6 Karo

Lizitier-Aufgabe Nr. 96

Wie ist die nachstehende Hand zu reizen:

West (Teiler)	Ost
♠ A, K	♦ 4, 3, 2
♥ A, 10, 8, 7	♥ D, B, 5, 4
♦ A, D	♦ 10, 4
♣ A, K, D, 6, 5	♣ B, 7, 3, 2

Problem Nr. 50

$\spadesuit K, 9, 5$ $\heartsuit A, D, 7, 4, 2$ $\diamondsuit K, B, 7, 2$ $\clubsuit 5$	$\spadesuit A, D, 10, 3$ $\heartsuit K, B, 9$ $\diamondsuit A, D, 10$ $\clubsuit A, 10, 9$	$\spadesuit 7, 4$ $\heartsuit 5, 3$ $\diamondsuit 5, 4$ $\clubsuit K, 8, 7, 6, 4, 3, 2$
$\spadesuit B, 8, 6, 2$ $\heartsuit 10, 8, 6$ $\diamondsuit 9, 8, 6, 3$ $\clubsuit D, B$		

West spielt 3 Ohne Trumpf. Nord kommt mit Herz 4 heraus, Ost legt die 5, Süd die 10 und West erzielt den ersten Stich mit dem Buben. Der Kontrakt soll gegen jede Verteidigung erfüllt werden. Wie ist zu spielen?



„Das hättet ihr auch nicht gedacht, daß der Peter Hörlmann ein passionierter Radfahrer ist, nicht wahr? Aber es ist so, ich fahre schon seit meiner Jugend und habe noch die hohe Schule des Hochrades erlebt. Wenn es das Wetter irgendwie erlaubt, hole ich meinen „Göppel“ aus dem Schopf und spülle gemütlich ein paar Kilometer ab, damit ich nicht aus der Übung komme. Zur Tour de Suisse langt freilich nicht mehr; aber das ist auch gar nicht nötig. Da könnte ich auch meinen Horn-Stumpen nicht rauchen und ohne das Rauchen mache mir das Radfahren nur halb soviel Freude.“

Die ausgezeichneten Horn-Stumpen und Zigarren erhalten Sie in allen einschlägigen Geschäften. Horn-7 Stumpen 10 St. zu 70 Rp., Horn-Habana 10 St. zu Fr. 1.—, Horn-3 Zigarren 10 St. zu 80 Rp.

HORN
Die Horn am Munde bringt frohe Stunde

